



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Mehrzweckgebäude für Gemeindedienste

Gemeinde

Hüntwangen

Bezirk

Bülach

Ortslage

Mitteldorf

Planungsregion

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Dorfstrasse 45

Bauherrschaft Politische Gemeinde Hüntwangen

ArchitektIn Fritz Weidmann (1884–1950)

Weitere Personen

Baujahr(e) 1919–1920

Einstufung regional

Ortsbild überkommunal nein

ISOS national nein

KGS nein

Datum Inventarblatt 27.05.2021 Laetitia Zenklusen

Objekt-Nr.

06100157

Festsetzung Inventar

AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt

Bestehende Schutzmassnahmen

PD 02.12.1982 BDV Nr. 1237/1982 vom 12.11.1982
Beitragszusicherung

Schutzbegründung

Das für Gemeindedienste errichtete Mehrzweckgebäude ist in der Region ein seltener Vertreter eines qualitätvollen, klassizistisch inspirierten Heimatstilbaus aus der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg. Dadurch kommt ihm im Unterland eine wichtige baukünstlerische Bedeutung zu. Dessen Architekt, Fritz Weidmann, hat in der Zwischenkriegszeit im Unterland einige bedeutende Bauten errichtet wie z. B. das Bezirksgebäude (Spitalstrasse 13; Vers. Nr. 00821) oder die Siedlung der Eisenbahner-Baugenossenschaft (Birkenweg 1, 3 u.a.; Vers. Nr. 00790 u.a.) in Bülach. Das Mehrzweckgebäude bildet zusammen mit dem benachbarten Gemeindehaus eine kleine, öffentliche Zone. Durch die «städtisch» geprägte Architektur und die auf Symmetrie anlegten Fassaden setzt der Mehrzweckbau einen Kontrapunkt im vorwiegend von Fachwerkbauten geprägten Dorfkern von Hüntwangen. Die unterschiedlichen Nutzungen des Gebäudes vermochten den ursprünglichen bauzeitlichen Charakter des Mehrzweckbaus nicht zu schmälern. Es ist neben dem «Landvogthaus» (Oelergasse 2; Vers. Nr. 00092) eines der wenigen Gebäude im Dorfkern, dessen ursprüngliche Bausubstanz sichtbar und spürbar ist.

Schutzzweck

Erhalt des Mehrzweckgebäudes in Erscheinung, Bauvolumen und –substanz.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Das Mehrzweckgebäude befindet sich im Dorfzentrum nordwestlich des Gemeindehauses (Dorfstrasse 41; Vers. Nr. 00062), mit dem es die gleiche Parzelle (Parz. Nr. 01112) besetzt und Teil der öffentlichen Zone ist. Mit der gegen NO ausgerichteten Hauptfassade begrenzt es einen gepflasterten Vorplatz an der leicht ansteigenden Dorfstrasse. Im S schliessen ein Spielplatz und eine Zone mit öffentlichen Parkplätzen an.

Objektbeschreibung

Der verputzte Massivbau mit leicht geknicktem Walmdach präsentiert sich mit einem Haupt- und einem Untergeschoss, das nur an der strassenabgewandten Seite in Erscheinung tritt. Die Dachflächen akzentuieren kleine Dreiecksgauben mit Lünetten; die Dachuntersichten sind kassettiert. Der rechteckige Baukörper weist mit Putzquadern betonte Ecken und ganz auf eine

Mehrzweckgebäude für Gemeindedienste

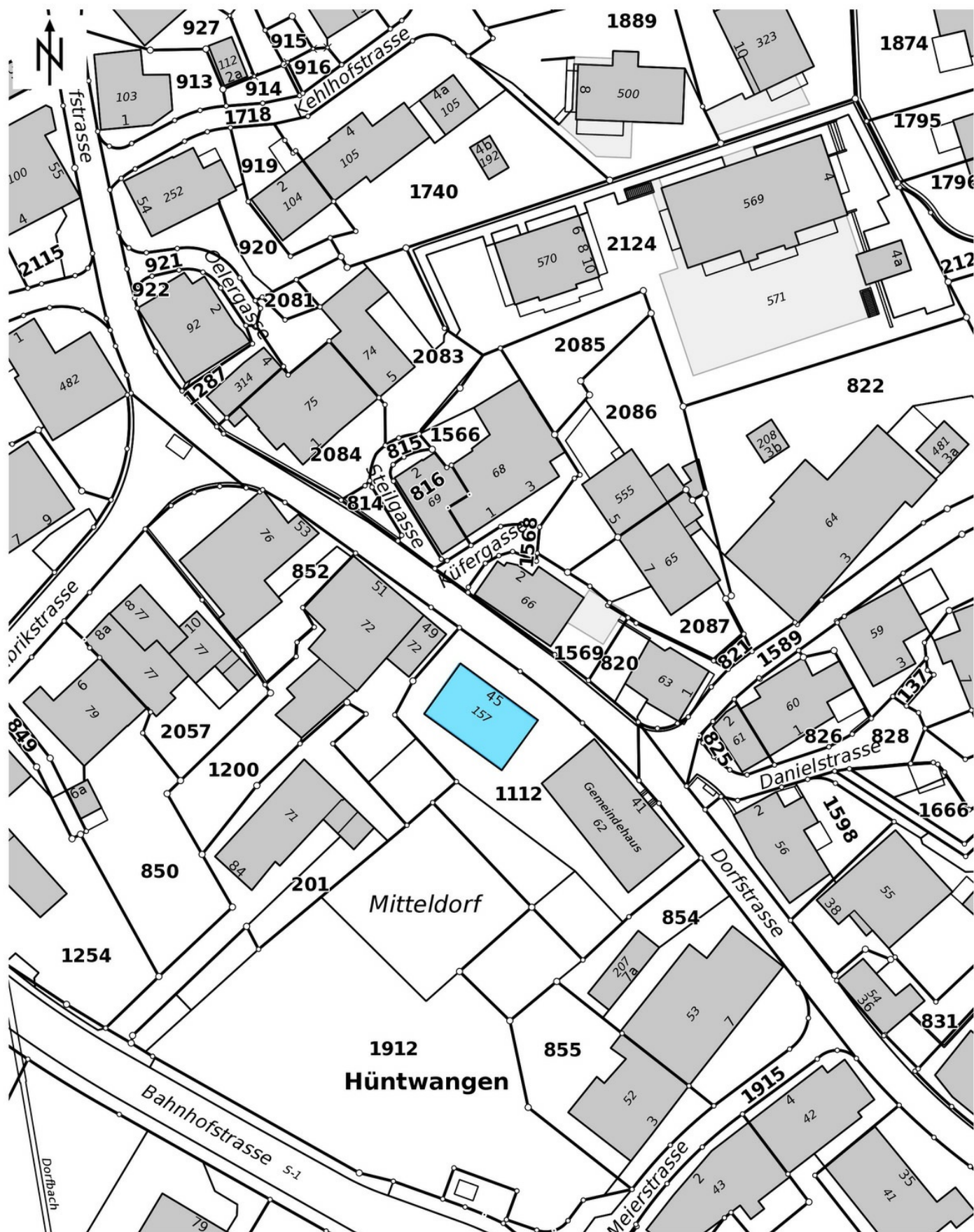
rhythmisierte Symmetrie angelegte Fassaden auf. Die gegen die Strasse gerichtete Hauptfassade ist axialsymmetrisch gestaltet mit dem mittig angelegten Haupteingang und den ihn flankierenden rechteckigen Toren. An der Rückfassade bestimmen die Gebäudemitte drei Fenstern, die je von einem weiteren Fenster über den Zugängen zum UG flankieren werden. Die Schmalseiten des Gebäudes waren ursprünglich mit drei Einzelfenstern gleich gestaltet. Beim Einbau einer Milchsammelstelle mit Zugangsrampe wurde die südöstl. Seitenfassade verändert. An der Hauptfassade sind die Tür und die beiden Tore mit einfachen, profilierten Verdachungen ausgezeichnet. Die Holztür weist eine gestemmte Füllung und einen vergitterten Glaseinsatz auf; darüber angeordnet sind Lünettenfenster. Die Tore der Feuerwehrlöcher sind mit doppelflügligen Türen mit schmiedeeisernen Bändern verschlossen. Über den Fenstern der anderen Fassaden sind im Verputz Blendlünetten als Zierelement ausgespart.

Baugeschichtliche Daten

1919–1920	Errichtung als Mehrzweckgebäude für Gemeindedienste (Remise für Feuerwehrgeräte und Dreschmaschine, Sitzungszimmer und zwei Arrestzellen im UG)
1978	Einbau einer Milchsammelstelle mit Zugangsrampe an der SO-Seite; dafür wurden Fenster, Türen und Geländer verändert
1982–1983	Dachstockausbau für die Einrichtung der Gemeindebibliothek (Architekten Gfeller & Schneider, Hüntwangen)
1997	Im ehem. Milchlokal wird ein zweites Feuerwehrlöcher eingebaut
2002	Einbau von Aufenthaltsräumen im UG, kleine bauliche Massnahmen an der SW-Fassade
2013	Fassadensanierung

Literatur und Quellen

- Archiv der Gemeindeverwaltung Hüntwangen.
- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Kurzinventar, Hüntwangen, Inv. Nr. IV/–, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Staatsarchiv des Kantons Zürich.
- Zürcher Denkmalpflege, 11. Bericht 1983–1986, hg. von kantonale Denkmalpflege, Zürich/Egg, 1975, S. 72.



Mehrzweckgebäude für Gemeindedienste



Mehrzweckgebäude für Gemeindedienste, Ansicht von NO, 06.06.2016 (Bild Nr. D100573_48).



Mehrzweckgebäude für Gemeindedienste, Ansicht von NW, 06.06.2016 (Bild Nr. D100573_50).

Mehrzweckgebäude für Gemeindedienste



Mehrzweckgebäude für Gemeindedienste, Ansicht von S, 06.06.2016 (Bild Nr. D100573_46).



Mehrzweckgebäude für Gemeindedienste, Ansicht von SO, 06.06.2016 (Bild Nr. D100573_47).